



## Aus der Verbandszentrale

### Einfach da, seit 125 Jahren.

#### Bahnhofsmision feiert Jubiläum

Berlin. Die Bahnhofsmision feierte am letzten Freitag ihr 125jähriges Jubiläum mit einem Festakt mit über 600 Gästen am Berliner Ostbahnhof. Mitwirkende aus Politik, Kirche und Gesellschaft würdigten das große Engagement der bundesweit 104 kirchlichen Sozialstationen an den Bahnhöfen.

Die Bahnhofsmissionen waren 1894 gegründet worden, um zuwandernde Frauen und Mädchen vor drohender Ausbeutung und Gewalt zu schützen. Im Laufe ihrer wechselvollen Geschichte haben sie sich dann immer wieder neuen sozialen Herausforderungen gestellt, etwa der Versorgung von Kriegsheimkehrern und Geflüchteten, von Interzonenreisenden während des Kalten Krieges, von Gastarbeitern während der 60er Jahre und von Asylbewerbern und Spätaussiedlern in den 90er Jahren. 2015 waren sie auch in die Erstversorgung der an den Bahnhöfen ankommenden Geflüchteten eingebunden.

„Neben den Herausforderungen, die sich uns immer wieder durch temporäre Krisen stellen, nehmen wir als wichtigste Funktion der Bahnhofsmissionen mittlerweile die soziale Hilfe für Menschen wahr, die den Anschluss an die Gesellschaft verloren haben. Viele unserer Gäste finden aus eigener Kraft keinen Zugang mehr zu den regulären Hilfesystemen“ beschreibt der Bundesvorsitzende der Bahnhofsmision Klaus-Dieter Kottnik den Trend der vergangenen Jahre. Bahnhofsmisionen würden für eine wachsende Zahl von Menschen zur oft einzigen Anlauf- und Kontaktstelle. „Die Überwindung von Ausgrenzung und Einsamkeit wird eine der großen Herausforderungen unserer älter und

## Aus der Zentrale des DCV

### Caritas und Diakonie gratulieren der Bahnhofsmision zum 125jährigen Jubiläum

Berlin, 27. September 2019. Bei der Festveranstaltung der Bahnhofsmision am Berliner Ostbahnhof mit rund 600 Gästen gratulierten die Präsidenten des Deutschen Caritasverbandes und der Diakonie Deutschland zum 125jährigen Jubiläum.

„Die Bahnhofsmision zeigt, wie eine offene Gesellschaft funktionieren kann. Bahnhöfe sind zentrale Knotenpunkte im Netz unserer mobilen Gesellschaft, an denen auch die sozialen Aufgaben unserer Zeit in besonderer Weise sichtbar werden. Es ist wunderbar, dass sich Helferinnen und Helfer aus ihrem Glauben heraus in den Dienst nehmen lassen, Menschen auf Reisen, in akuten Nöten und in existenziellen Notlagen zu begleiten“, ehrte Pfarrer Ulrich Lilie, Präsident der Diakonie Deutschland, alle Engagierten. Auch Caritas-Präsident Prälat Dr. Peter Neher würdigte die Arbeit der Bahnhofsmision: „Die Bahnhofsmision rückt diejenigen Menschen in den Mittelpunkt, die an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Es ist ein wertvolles Gut für unsere Gesellschaft, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bahnhofsmision seit 125 Jahren einfach da sind. Sie helfen Menschen und öffnen Türen an den Umsteigeplätzen und Abstellgleisen des Lebens. Danke.“

Die Bahnhofsmissionen seien ein wichtiger Teil der Arbeit von Caritas und Diakonie, weshalb sie sich auch in Zukunft der Unterstützung der kirchlichen Dachverbände sicher sein könnten, betonten die beiden Präsidenten. Der Dank von Caritas und Diakonie gehe auch an die beiden Fachverbände, den Verband der Deutschen Evangelischen Bahnhofsmision und IN VIA Deutschland, die die Arbeit der Bahnhofsmision auf Bundesebene verantworten und diese in vorbildlichem ökumenischen Miteinander gestalten.

### Leben retten ist nicht kriminell – Seenotrettung ist humanitäre und völkerrechtliche Pflicht

Die Caritas begrüßt die vorläufige Einigung auf einen Notfallmechanismus zwischen den Innenministern von Deutschland, Frankreich, Italien und Malta. „Es gilt nun, einen verlässlichen und wirklich solidarischen Verteilungsmodus zwischen den EU-Mitgliedstaaten zu entwickeln, um die aus Seenot geretteten Menschen schnell an einen sicheren Ort innerhalb der Europäischen Union bringen und adäquat versorgen zu können“, mahnt Caritas-Präsident Neher anlässlich des Welttages des Migranten und Flüchtlings. Es gehe jetzt darum, möglichst viele EU-Mitgliedstaaten für eine Beteiligung an dem Notfallmechanismus zu gewinnen. Entschieden wendet sich Caritas-Präsident Neher gegen eine Kriminalisierung solidarisch handelnder Menschen.

Pressemeldung im Wortlaut unter: <https://www.caritas.de/pressemitteilungen/caritas-praesident-leben-retten-ist-nicht-kriminell/1544208/>

### Selbsttötung häufigste Todesursache für junge Menschen - Starke Nachfrage für niedrigschwelliges Beratungsangebot

Die Online-Beratung [U25] – Suizidprävention geht mit einem YouTube-Kanal online. Zum Welttag der Suizidprävention am 10. September erweitert die Online-Beratung der Caritas damit ihre Kommunikation für Jugendliche und junge Erwachsene auf die Videoplattform. „Die weiterhin starke Nachfrage für das Beratungsangebot [U25] zeigt, wie viele Heranwachsende mit suizidalen Kri-

mobiler werdenden Gesellschaft sein“, so Kottnik. Mehr als die Hälfte der jährlich zwei Millionen Gäste der Bahnhofsmissionen sind sozial benachteiligt. Genutzt werden die Stationen aber auch von Menschen, die Unterstützung bei der Reise benötigen, etwa Menschen mit Behinderungen oder Ältere. „Mit den prognostizierten steigenden Reisezahlen der kommenden Jahre werden auch auf die Bahnhofsmissionen zusätzliche Aufgaben zukommen. Darauf werden wir uns vorbereiten,“ wagt Kottnik einen Blick in die Zukunft der Arbeit. Bereits heute zählen die Bahnhofsmissionen jährlich bundesweit mehr als 340.000 Reisehilfen.

Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey hob besonders das Engagement der Bahnhofsmissionen für Familien und Kinder hervor. Giffey ist Schirmherrin des Begleitedienstes Kids on Tour, bei dem Freiwillige der Bahnhofsmission jährlich über 8.000 Kinder in den Zügen des Fernverkehrs der Bahn begleiten. „Die hohe Verantwortlichkeit und Kompetenz, mit der die Freiwilligen mit den blauen Westen ihre Aufgabe wahrnehmen, beeindruckt mich sehr. Sie sind für viele Kinder und Jugendliche zu echten Wegbegleitern geworden“, so Giffey. 70 Prozent der reisenden Kinder stammen aus Trennungs- und Scheidungsfamilien und pendeln mit Kids on Tour zwischen den Eltern.

Auch Bahnchef Richard Lutz würdigte das Engagement der über 2.000 Freiwilligen und ca. 400 hauptamtlichen Mitarbeitenden der Bahnhofsmissionen. Im Anschluss an sein Grußwort wurde ein neuer Rahmenvertrag zwischen Deutscher Bahn und Bahnhofsmission unterzeichnet, der hilft, die Arbeit der Bahnhofsmission langfristig abzusichern.

sen zu kämpfen haben“, betont Caritas-Präsident Peter Neher anlässlich des Welttages der Suizidprävention. Daher wolle die Caritas mit diesem zusätzlichen YouTube-Angebot neben den Auftritten bei Instagram und Facebook auf einem weiteren Kanal mit jungen Menschen in Kontakt kommen, um sie über das Thema Suizidalität aufzuklären und ihnen Hilfe anzubieten.

Pressemeldung im Wortlaut: <https://www.caritas.de/fuerprofis/presse/pressemeldungen/suizidpraeventionsberatung-u25-geht-auf-youtube-online-4cfd88e8-8304-4d8e-93b3-e24242ac03b3>

## Kirche & Gesellschaft

### Arbeitshilfe der Deutschen Bischofskonferenz: Dem Populismus widerstehen

Die Deutsche Bischofskonferenz hat die Arbeitshilfe „Dem Populismus widerstehen. Arbeitshilfe zum kirchlichen Umgang mit rechtspopulistischen Tendenzen“ herausgegeben. Sie soll Gemeinden, kirchlichen Verbänden und Gruppen dazu dienen, sich mit Phänomenen des Populismus auseinanderzusetzen. Der Schwerpunkt liegt auf rechtspopulistischen Tendenzen, die derzeit in Deutschland und Europa eine besondere Herausforderung darstellen. Die Veröffentlichung bietet Anregungen für Diskussionen und Aktivitäten, vermittelt Hintergrundinformationen und Argumente und stellt beispielhafte kirchliche Initiativen sowie pastorale Anregungen vor.

Bestellung von Printexemplaren sowie kostenloser Download unter:

<https://www.dbk-shop.de/de/dem-populismus-widerstehen-arbeitshilfe-kirchlichen-umgang-rechtspopulistischen-tendenzen.html>

## Qualifizierung & Ausbildung

### Allianz für Aus- und Weiterbildung

Vertreter der Bundesregierung, der Bundesagentur für Arbeit, der Wirtschaftsverbände BDA, BFB, DIHK und ZDH, von Gewerkschaften und Ländern haben die neue Vereinbarung der Allianz für Aus- und Weiterbildung 2019 - 2021 unterzeichnet. Mit der Erklärung bekennen sie sich, die Attraktivität, Qualität und Leistungsfähigkeit sowie die Integrationskraft der beruflichen Bildung weiter zu stärken und richten die Handlungsfelder sowie konkrete Maßnahmen dafür neu aus.

Die Neuauflage der Allianz für Aus- und Weiterbildung ab 2019 verfolgt daher drei übergeordnete Ziele zur weiteren Stärkung der dualen Ausbildung:

1. Mehr Betriebe und Jugendliche zusammenbringen und in der Ausbildung halten
2. Attraktivität und Qualität der dualen Ausbildung weiter steigern
3. Berufliche Fortbildung stärken und die höherqualifizierende Berufsbildung voranbringen.

Den kompletten Text der neuen Vereinbarung der Allianz für aus- und Weiterbildung finden Sie hier:

[https://www.aus-und-weiterbildungsallianz.de/AAW/Redaktion/DE/Downloads/allianz-fuer-aus-und-weiterbildung-2019-2021.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](https://www.aus-und-weiterbildungsallianz.de/AAW/Redaktion/DE/Downloads/allianz-fuer-aus-und-weiterbildung-2019-2021.pdf?__blob=publicationFile&v=3)

### Weisung 201908007 vom 12.08.2019 – Berufseinstiegsbegleitung nach § 49 SGB III mit Kofinanzierung

Mit der o.g. fachlichen Weisung für die Berufseinstiegsbegleitung zeigt die



Nach der Vertragsunterzeichnung v.l.: Dr. Richard Lutz, Vorstandsvorsitzender DB AG, Dr. Irme Stetter-Karp, Vorsitzende IN VIA Deutschland, Klaus-Dieter Kottnik, Vorsitzender KKBM

## Aus den Mitgliedsverbänden

### IN VIA Köln

#### Ich passe in keine Schublade – Aktion für eine offene und vielfältige Gesellschaft

Anlässlich des nationalen „Tag des Flüchtlings“ am 27.09.2019 machte IN VIA Köln mit einer Kunstinstallation, bestehend aus gestapelten Schubladen und Fotocollagen vor der Brunnenanlage auf der Schildergasse (sog. „Bierbrunnen“) auf das immer noch verbreitete Schubladendenken und die Vorurteile gegenüber Geflüchteten aufmerksam.



© IN VIA Köln

Die Aktion „Raus aus dem Schubladendenken“ wurde von jungen Menschen der beruflichen Vorbereitung von IN VIA in Kooperation mit Kindern aus dem integrativen Wohnprojekt St. Pantaleon hergestellt. Vor Ort wurde zum offenen Dialog mit den Teilnehmenden eingeladen. Als Anker und Impuls haben die Kinder

Bundesagentur für Arbeit zusätzliche Flexibilisierungsspielräume auf, um die Berufseinstiegsbegleitung besser an die regionalen Gegebenheiten anpassen und in die bestehenden Förderstrukturen einpassen zu können.

Die Weisung können Sie hier herunterladen:

[https://con.arbeitsagentur.de/prod/apok/ct/dam/download/documents/Weisung-201908007\\_ba045665.pdf](https://con.arbeitsagentur.de/prod/apok/ct/dam/download/documents/Weisung-201908007_ba045665.pdf)

#### Fluchtmigrationsstudie 2018 beleuchtet persönliche Situation von Geflüchteten: Auswertungen zur Soziodemografie, Wohnsituation und zum Sprachniveau von Ausbildungsstellenbewerbern und -bewerberinnen

Das Bundesinstitut für Berufsbildung hat gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit (BA), Ende 2018 die sogenannte BA/BIBB-Fluchtmigrationsstudie durchgeführt. Im Rahmen der Studie wurden junge Geflüchtete, die bei der Bundesagentur als ausbildungsstellensuchend gemeldet waren, zu ihrer aktuellen Lebenssituation befragt. Bei den Befragten handelt es sich zumeist um junge Menschen, die seit 2013 aus einem der Asylherkunftsländer Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien nach Deutschland eingereist sind. Der Großteil der Befragten ist männlich und zum Befragungszeitpunkt durchschnittlich 24 Jahre alt. Rund 20 Prozent aller Befragten lebte (noch) in einer Flüchtlingsunterkunft bzw. einem Wohnheim für Geflüchtete.

Weitere Details entnehmen Sie bitte direkt aus der Studie unter:

[www.bibb.de/vet-repository/000002](http://www.bibb.de/vet-repository/000002)

## Jugendsozialarbeit

#### Jung! Digital! Sozial? – Elterliche Medienerziehung und Gruppendruck durch Peers im Fokus

Die neue Studie „Jung! Sozial! Digital?“ der Vodafone Stiftung und des Deutschen Jugendinstituts untersucht Erklärungsfaktoren für Online-Sozialkompetenzen im Kindes- und Jugendalter. Sowohl die elterliche Medienerziehung als auch Gruppendruck durch Peers spielen den Ergebnissen zufolge für das Online-Sozialverhalten eine wichtige Rolle. Zudem fällt es vielen Jugendlichen schwer untereinander oder mit Eltern oder Lehrer/-innen über negative Online-Erfahrungen und -Erlebnisse zu kommunizieren. Die Studie beruht auf einer Selbsteinschätzung von Jugendlichen im Rahmen einer quantitativen Befragung. Dafür wurden Ende 2017 insgesamt 1.508 Jugendliche in den Klassenstufen 7 bis 10 an unterschiedlichen Schulformen in Bayern befragt. Die Studie orientiert sich an einem Medienkompetenzmodell, demzufolge durch die Nutzung von Medien grundlegende Bedürfnisse nach Kompetenz, Autonomie und sozialer Verbundenheit erfüllt werden. Quelle und Verlinkung zur Studie:

<https://bildungsklick.de/bildung-und-gesellschaft/detail/jung-digital-sozial>

#### Teilhabeatlas für Deutschland veröffentlicht

Das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung hat in Zusammenarbeit mit der Wüstenrot Stiftung einen Teilhabeatlas für Deutschland veröffentlicht. Dieser bestätigt im Grunde schon Bekanntes: Gute Chancen im Süden (vor allem in Bayern und im südlichen Hessen), mangelhafte Teilhabechancen im Osten und in NRW im Ruhrgebiet. Näheres unter:

[https://www.berlin-institut.org/fileadmin/user\\_upload/Teilhabeatlas/Teilhabe\\_Online.pdf](https://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/Teilhabeatlas/Teilhabe_Online.pdf)

außerdem Streichholzschubladen als Geschenke gebastelt, um sich die eigenen Vorurteile im Alltag bewusst zu machen.

„Das ist mehr als in eine Schublade passt. Wir alle sind Menschen. Wir sind neugierig, lachen und essen gerne, wollen uns verlieben, einen guten Beruf erlernen und ein friedliches Leben im Kreise unserer Familien und Liebsten führen. Wir passen nicht in eine Schublade“, fordern die Initiatoren der Aktion. Menschen mit Fluchthintergrund haben sich auf den Weg in eine ungewisse Zukunft gemacht. Das erfordert jede Menge Mut und Durchhaltevermögen. „Also weg vom Schubladendenken, hin zur Anerkennung von Vielfalt und Einsatz gegen alle Formen der Diskriminierung“, unterstreicht Birgit Urbanus, Initiatorin des Projektes bei IN VIA.



© IN VIA Köln

IN VIA setzt sich für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen ein – unabhängig von ihrer kulturellen oder sozialen Herkunft - und leistet so einen sehr wichtigen Beitrag dazu, den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Köln zu stärken und zu fördern.

Die Aktion wird durch „Aktion Neue Nachbarn – die Flüchtlingshilfe im Erzbistum Köln“ und Aktion Mensch unterstützt.

## Bildung

### Jakob Muth-Preis für fünf inklusive Schulen verliehen

Zehn Jahre nach Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention ist Inklusion an deutschen Schulen immer noch keine Selbstverständlichkeit. Die fünf kürzlich gekürten Preisträger zeigen vorbildlich: Inklusion in der Schule kann gelingen. Der Bundesbehindertenbeauftragte Jürgen Dusel sagt: „Schule hat auch die wichtige Aufgabe, Kindern den Wert einer demokratischen Gesellschaft zu vermitteln. Zu einer guten Demokratie gehört, Vielfalt und Inklusion als Bereicherung zu sehen und zu leben. Demokratie braucht Inklusion. Deswegen ist inklusive Bildung so wichtig und sollte selbstverständlich sein: Es geht um Respekt, Partizipation, um Mitwirkung, um die aktive Gestaltung des eigenen Lebens.“ Gewonnen haben die Staatliche Gemeinschaftsschule Kulturforum in Jena, die Friedenauer Gemeinschaftsschule aus Berlin, die Schule An der Burgweide in Hamburg und die Marie-Kahle-Gesamtschule in Bonn. Der erstmals vergebene Publikumspreis geht an das Projekt „Herausspaziert“ der Matthias-Claudius-Gesamtschule in Bochum.

Vollständige Pressemeldung unter: <https://www.jakobmuthpreis.de/neuigkeiten/detail/artikel/gewinner-des-jakob-muth-preises-fuer-inklusive-schulen/36/>

### Bundesjugendkuratorium zum Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder

Die Bundesregierung hat sich im Koalitionsvertrag darauf verständigt, ab 2025 einen individuellen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter einzuführen. In einem Zwischenruf benennt das Bundesjugendkuratorium (BJK) jetzt notwendige Rahmenbedingungen und Standards, die zu erfüllen sind, damit eine kind- und altersgerechte Ausgestaltung der Angebote der Ganztagsbetreuung gelingen kann. Denn die Diskussion um einen individuellen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung darf nach Ansicht des BJK nicht ausschließlich auf die Perspektive der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verkürzt sein.

Vollständige Pressemeldung:

[https://www.bundesjugendkuratorium.de/assets/pdf/pressemitteilungen/PM\\_Ganztag.pdf](https://www.bundesjugendkuratorium.de/assets/pdf/pressemitteilungen/PM_Ganztag.pdf)

Download der Stellungnahme:

<https://www.bundesjugendkuratorium.de/stellungnahmen>

## Migration & Flucht

### Diskriminierung und Traumata in Bildungskontexten – Handreichung mit Fokus auf den Bereich Deutsch als Fremd-/Zweitsprache

Im Rahmen des Projekts „Das (Nicht-)Erkennen von Traumata – Stereotype und Vorurteile gegenüber Geflüchteten als Erklärung für „verweigerndes Lernverhalten“ wurde eine Handreichung erarbeitet, die sich auf theoretischer und berufspraktischer Ebene mit Bildungskontexten auseinandersetzt. Die Handreichung „Erkennen Lernen: Rassismus, Diskriminierung, Traumata und die eigenen Vorurteile in der pädagogischen Arbeit mit Geflüchteten“ wurde von der Erwachsenenbildnerin Isabell May und der Traumatherapeutin Dileta Sequeira verfasst und vom Anti-Rassismus Informations-Centrum, ARIC-NRW e.V. herausgegeben. Sie bietet einen rassismus- und diskriminierungskritischen Blick auf Bildungskontexte sowie Informationen zum Thema Trauma und zeigt auf, inwiefern Traumapädagogik ein Bestandteil von Sprachkursen sein kann.

## Aus der IN VIA Akademie

### Datenschutz im Sozial- und Gesundheitswesen

Am 24. Mai 2018 sind die neuen Kirchendatenschutzgesetze und am 25. Mai 2018 die EU-Datenschutzgrundverordnung sowie das neue Bundesdatenschutzgesetz in Kraft getreten. Die Datenschutzgesetze zum Schutz von personenbezogenen Daten wurden in Harmonisierung verabschiedet und haben insbesondere im Sozial- und Gesundheitswesen eine gleichrangige Bedeutung bzw. müssen unter Umständen gleichzeitig berücksichtigt werden. Im Tagesgeschäft besteht zunehmend die Verunsicherung wie, z. B. in Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern, mit der Vielzahl der sich daraus ergebenden Anforderungen umzugehen und welche Gesetze letztendlich zu berücksichtigen sind.

Gerade Unternehmen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen sind für ihre Leistungserbringung auf eine Vielzahl von personenbezogenen Daten angewiesen, und stehen damit unter besonderem Zugzwang der einschlägigen Datenschutzbestimmungen. Besonders der/die Datenschutzbeauftragte (DSB) steht dabei im Fokus. Neben der geforderten Zuverlässigkeit als DSB ist aber auch die entsprechende Fachkunde z.B. nach § 36 Kirchliches Datenschutzgesetz nachzuweisen. In dem Seminar „Fachkundegrundlagen für Datenschutzbeauftragte im Sozial- und Gesundheitswesen“ vom 21.10. – 25.10.2019 erarbeiten die Teilnehmer/-innen wie der Datenschutz im Sozial- und Gesundheitswesen einzuordnen und praxisnah umzusetzen ist. Im Anhang zu diesen Nachrichten finden Sie den Flyer zur Veranstaltung mit Anmelde-möglichkeit.

Download unter: [http://www.aric-nrw.de/files/pdf/Handreiche\\_DaZ.pdf](http://www.aric-nrw.de/files/pdf/Handreiche_DaZ.pdf)  
Bestellung der Printversion unter:  
[http://www.aric-nrw.de/files/pdf/Handreiche\\_DaZ.pdf](http://www.aric-nrw.de/files/pdf/Handreiche_DaZ.pdf)

### Handreichung „Diskriminierungsschutz für Geflüchtete“ erschienen

Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ wurde die Erstellung einer Handreichung „Diskriminierungsschutz für Geflüchtete“ gefördert und nun veröffentlicht. Ziel der Handreichung ist es, Fachkräfte der sozialen Arbeit mit Geflüchteten zu motivieren, ihre Arbeit und Beratung an den Menschenrechten auszurichten. Eingegangen wird im Speziellen auf Diskriminierung am Arbeitsmarkt, am Wohnungsmarkt, in Behördenkontexten und im öffentlichen Raum, bei Waren- und Dienstleistungen, im Bereich Bildung und in der Aufnahme von Geflüchteten. Die Arbeit wurde von Prof. Dr. jur. Dorothee Frings verfasst und vom Paritätischen Landesverband NRW und dem Anti-Rassismus Informations-Centrum, ARIC-NRW e. V. herausgegeben. Download unter: [https://www.kompass-f.de/fileadmin/public/Redaktion/Dokumente/PDF/Kompass\\_F-Expertise\\_web.pdf](https://www.kompass-f.de/fileadmin/public/Redaktion/Dokumente/PDF/Kompass_F-Expertise_web.pdf)

## Bahnhofsmission

### Treffen im Bundesverkehrsministerium

Zum ersten Mal in der jüngeren Geschichte der Bahnhofsmission fand Ende September ein Gespräch der Spitze der KKBM mit Verantwortlichen im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur statt.

Der Vorsitzende der KKBM, Pfarrer i. R. Kottnik, nutzte die Gelegenheit, um den Staatssekretär im BMVI und Beauftragten der Bundesregierung für den Schienenverkehr, Enak Ferlemann, über Aufgaben und Situation der Bahnhofsmissionen zu informieren. Dabei wies er darauf hin, dass die Verkehrswende und die von der Deutschen Bahn beabsichtigte Verdoppelung der Fahrgastzahlen voraussichtlich auch einen Anstieg der Unterstützungsbedarfe von Reisenden zur Folge haben werden. Die daraus resultierenden Herausforderungen würden die Bahnhofsmissionen nicht alleine bewältigen können: So seien etwa nicht alle Bahnhofsmissionen was Räume, personelle Ressourcen und Öffnungszeiten betrifft hierfür ausreichend vorbereitet.

Im Mittelpunkt des Gesprächs standen die Reisehilfen der Bahnhofsmission und insbesondere deren mobile Begleitdienste. Kottnik warb für die politische Unterstützung des Bundesministeriums bei der Umsetzung schienenverkehrs-trägerübergreifender Freifahrtregelungen im Regionalverkehr der Länder. Weiterhin wies er auf Entwicklungsbedarfe beim Ausbau der digitalen Infrastruktur der Bahnhofsmissionen hin.

Ferlemann zeigte sich sehr interessiert an der Arbeit der Bahnhofsmission, betonte seine Wertschätzung gegenüber ihrer Arbeit und signalisierte seine Bereitschaft zur Unterstützung.

## Termine & Tagungen

### Fachtagung „Demokratie, Menschenrechte, (digitale) Beteiligung“ am 20./21.11.2019 in Frankfurt

Im Kontext „Demokratie, Menschenrechte, (digitale) Beteiligung“ kommt auch Schulen und der Schulsozialarbeit eine zentrale Bedeutung zu. Die Arbeit mit jungen Menschen am Lern- und Lebensort Schule trägt bei zum Wahrnehmen



von Selbstbestimmungs- und Teilhaberechten in einer Gesellschaft, die von Pluralismus und Diversität geprägt ist. Ziel der Fachtagung ist es, neue, auch digitale, Ansätze zur „Demokratiebildung“ kennenzulernen. Insbesondere sollen dabei die Rolle und die Beiträge der Schulsozialarbeit in den Blick genommen werden. Anmeldungen sind bis 25.10.2019 möglich.

Programm und Anmeldung finden Sie im Anhang zu diesen Nachrichten.

### **Veranstaltung am 7./8.11.2019 in Berlin: Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv gemeinsam gestalten.**

Lebendige und gut gelungene Projekte inklusiver Jugendhilfepraxis werden in der Veranstaltung am 7./8.11. in Berlin vorgestellt. Sie haben sich ohne einen entsprechenden gesetzlichen Rahmen hierfür in der Jugendhilfelandchaft entwickelt und arbeiten erfolgreich daran, dass Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen und ihre Familien bedarfsgerecht ausgestaltete Leistungen wie aus einer Hand erhalten. Auf der Ebene der kommunalen Praxis zeigt sich, dass die Entwicklung in Richtung einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe voranschreitet, allerdings noch an rechtliche Grenzen stößt. Auch diese „Grenzen“ sollen diskutiert werden. Der Fokus liegt hierbei auf der Frage, wo eine neue Rechtssetzung im SGB VIII notwendig wäre und wie Schnittstellen zu weiteren Sozialgesetzbüchern in der Praxis gestaltet werden können.

Ausschreibung und Anmeldung finden Sie unter: <https://jugendhilfe-inklusive.de/veranstaltungen/termin/31851>

### **Transferworkshops im Rahmen des Projekts „Migrationssensible und rassismuskritische Kompetenz in der Jugendsozialarbeit“ am 14. November und 25. November in Köln**

Im Fokus der migrationssensiblen Pädagogik steht die Beschäftigung mit politischen und rechtlichen Strukturen sowie gesellschaftlichen Verhältnissen und institutionellen Rahmenbedingungen in der Einwanderungsgesellschaft. Im Rahmen ihres zweijährigen Projekts bietet die Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit NRW verschiedene Transfer-Workshops für Fach- und Leitungskräfte an. Am 14.11.2019 findet der Workshop „Öffentlichkeitsarbeit und Leitbildentwicklung unter rassismuskritischen Gesichtspunkten – Die Macht der Farben“ statt. Der Workshop am 25.11.2019 steht unter dem Titel „(PoC-) Fachkräfte in Einrichtungen unterstützen durch Ansätze des Powersharing und Empowerment“. Veranstaltungsort ist Köln, die Teilnahme ist kostenfrei. Mehr Informationen und Anmeldung bis zum 4. Oktober unter:

[http://www.jugendsozialarbeit.info/jsa/lagkjsnrw/web.nsf/id/li\\_transfer.html](http://www.jugendsozialarbeit.info/jsa/lagkjsnrw/web.nsf/id/li_transfer.html)

### **Literatur- & Webtipps**

#### **Rassismuskritik: Nicht von jetzt auf gleich?! Wie können Teams Haltungen entwickeln?**

Nach wie vor wird in Deutschland bei der Thematisierung von Rassismus der Blick vor allem auf das Handeln und die Äußerungen von Individuen gelenkt. Dabei wird übersehen, dass auch – teils historisch gewachsene – rassistische Strukturen nach wie vor in der Gesellschaft wirksam sind. Die LAG KJS NRW hat im Rahmen ihres Projekts „Migrationssensible und rassismuskritische Kompetenz in der Jugendsozialarbeit“ eine Handreichung veröffentlicht, die die wichtigsten Erkenntnisse des Projektes zusammenfasst und Anregung gibt, wie Einrichtungen und Träger sich kritisch mit rassistischen Haltungen und geprägten rassistischen Strukturen auseinandersetzen können. Hierfür sind am Ende der

Broschüre Praxisempfehlungen und Bausteine für eine Prozessgestaltung zusammengestellt. Download der Broschüre unter: [http://www.jugendsozialarbeit.info/jsa/lagkjsnrw/web.nsf/gfx/med\\_aida-bfgdmz\\_67d34/\\$file/Leitfaden\\_Rassismuskritik.pdf](http://www.jugendsozialarbeit.info/jsa/lagkjsnrw/web.nsf/gfx/med_aida-bfgdmz_67d34/$file/Leitfaden_Rassismuskritik.pdf)

### **Jugendsozialarbeit aktuell: Es geht um echte Partizipation! Politische Bildung mit „bildungsbenachteiligten“ Jugendlichen**

Analog zum Erstarren rechter, völkisch-nationalistischer und rassistischer Tendenzen wird der Ruf nach mehr politischer Bildung oder Demokratiebildung lauter - auch in den Handlungsfeldern der Jugendförderung. Gerade in der Jugendsozialarbeit sind politische Bildung, Partizipation und Mitbestimmung eng miteinander verwoben. Um welche Zielgruppe geht es genau? Welche Gelingensbedingungen sind entscheidend? Was fehlt noch? Diese Fragen werden der neuen Ausgabe von „Jugendsozialarbeit aktuell“ der LAG KJS NRW aufgegriffen.

Vollständiger Beitrag unter: [http://www.jugendsozialarbeit.info/jsa/lagkjsnrw/web.nsf/gfx/BA438B52A0B617C4C125847A0040302E/\\$file/jsaaktuell17919.pdf](http://www.jugendsozialarbeit.info/jsa/lagkjsnrw/web.nsf/gfx/BA438B52A0B617C4C125847A0040302E/$file/jsaaktuell17919.pdf)

### **„Darauf kommt es an! Jugendarbeit für Menschenrechte und Demokratie“**

Jugend- und Jugendsozialarbeit mit all seinen Facetten im Gemeinwesen, in Jugendclubs, in Streetwork, an Schulen und in der Berufsorientierung stehen vor Herausforderungen. Heute mehr denn je ist Jugendarbeit aufgerufen, Äußerungen von gruppenbezogenem Hass sowie offen Demokratie ablehnenden Äußerungen pädagogisch und präventiv zu begegnen. Dabei gilt es, Menschenrechte und demokratische Haltungen zu stärken. Die neue Broschüre von cultures interactive e. V. möchte die Potentiale von Jugend(kultur)arbeit im Kontext von politischer Bildung, Empowerment und Extremismusprävention aufzeigen und dazu ermutigen, die Ansätze als Mittel der Demokratieförderung und Menschenrechtsbildung in der eigenen Praxis einzusetzen.

Quelle und Zugang zur Publikation: [https://www.demokratie-leben.de/index.php?id=1754&no\\_cache=1](https://www.demokratie-leben.de/index.php?id=1754&no_cache=1)

## **Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas**

### **Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen**

Bitte fordern Sie bei Interesse die detaillierten Ausschreibungen über das Formular „Fax-Bestellservice“ an. Dazu tragen Sie bitte den jeweiligen Titel ein. Sie erhalten dann den Ausschreibungstext per E-Mail zugeschickt.

### **IN VIA Akademie Paderborn**

- KompetenzTag Flucht und Trauma, 30.10.2019, [www.invia-akademie.de](http://www.invia-akademie.de)
- Controlling in sozialen Organisationen – Wirtschaftliche Abläufe auf einen Blick. Weiterbildung in sieben Abschnitten. Beginn mit Abschnitt 1, 14.11. – 16.11.2019, [www.invia-akademie.de](http://www.invia-akademie.de)

### **Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg**

- Phänomen Trauma als Herausforderung für die Sozialarbeit. Ein Seminar für Praktiker/-innen aus der Sozialen Arbeit, 18.11. – 21.11.2019 in Bergisch-Gladbach
- Gruppen und Teams lebendig leiten. Mit themenzentrierter Interaktion systemisch arbeiten. Kurs in drei Abschnitten 2019/2020, Abschnitt 1 18.11. – 22.11.2019 in Freiburg



IMPRESSUM:  
IN VIA Katholischer Verband  
für Mädchen- und Frauen-  
sozialarbeit Deutschland e.V.  
Karlstr. 40, 79140 Freiburg  
Redaktion: Marion Paar  
Regina Razzaq

Redaktionsschluss der näch-  
sten Ausgabe: 09.10.2019

Berichte an:  
[regina.razzaq@caritas.de](mailto:regina.razzaq@caritas.de)